



Wie viel Schulraum benötigt die Gemeinde?

Der Gemeinderat will künftig klarer informieren, wenn es um Schliessungen von Schulhäusern geht. Er hat dazu eine Projektgruppe geschaffen, welche die Schulraumstrategie für die Zukunft entwickelt.

GRINDELWALD Die Schliessung der Schulhäuser Mühlebach und Bussalp löste vor Jahresfrist im Gletscherdorf einigen Wirbel und eine Gemeindeinitiative mit 717 Unterschriften aus, wie diese Zeitung berichtete. Das wollen der Gemeinderat künftig verhindern. «Die Planung der künftigen Schulräume ist auch in Grindelwald ein Thema von grosser Bedeutung», schreibt die Gemeinde jetzt in einer Mitteilung.

Der Gemeinderat hat deshalb eine Projektgruppe beauftragt, eine mittel- bis langfristige Schulraumstrategie zu entwickeln. Die kurzfristige Schulraumstrategie bis und mit Schuljahr 2024/2025 sei bereits kommuniziert, bekannt und umgesetzt.

Das Projekt verfolgt laut der Mitteilung zwei wichtige Aspekte: «Es

werden zum einen Analysen zu den liegenschaftlichen und schulbetrieblichen Bedingungen der einzelnen Schulanlagen gemacht. Zum anderen muss sich die Schule Gedanken zur Zukunft des Lehrens und Lernens machen und sich dabei mit den Bildungstrends der Zukunft befassen.»

Unterricht ändert sich

Vorgesehen ist, dass die Projektgruppe schweizweit gute Schulraumbeispiele besucht. Denn der Unterricht werde schon in wenigen Jahren noch viel digitaler, persönlicher und interaktiver sein als heute. Dies bedinge unter anderem auch entsprechenden Schulraum, hält der Gemeinderat fest.

Am 22. Februar fand die Startsituation der Projektgruppe statt. Dabei wurde unter anderem beschlossen, regelmässig über den

Stand der Arbeiten zu berichten. Einerseits soll dies mittels Medienmitteilungen, andererseits über die Webseiten der Schule und der Gemeinde erfolgen.

Anlässlich der ersten Sitzung wurde zu dem das grundsätzliche Mitwirkungsverfahren besprochen. Demnach ist vorgesehen, «interessierte Personen und Parteien aus der Bevölkerung in den Prozess der zukünftigen Schulraumstrategie miteinzubeziehen.» Dies soll mittels eines Informations- und Mitwirkungsanlasses sowie mit einer Workshop-Veranstaltung sichergestellt werden. Auf diese Anlässe werde rechtzeitig hingewiesen, sobald Durchführungen aufgrund der Pandemie-Situation möglich sein werden, verspricht die Gemeinde in der Mitteilung. pd/bst

Nr. 189012, online seit: 21. März – 14.03 Uhr

Die Projektgruppe

Die Projektgruppe wird laut Mitteilung von FDP-Gemeinderätin Beatrice Rubi-Sutter, Vorsteherin Ressort Bildung und Präsidentin der Bildungskommission, geleitet. Als Mitglieder der Bildungskommission arbeiten Marina Kaufmann und Martina Zumbun mit. Als weitere Mitglieder sind Schulleiterin Nicole Estermann, Madeleine von Allmen (Leiterin Schulsekretariat), Gemeindepräsident Beat Bucher (parteilos), Bauverwalter Daniel Mathys und Altgemeindepräsident Mäni Schläppli (Grindelwald Bus) in der Projektgruppe vertreten. Heiner Schmid von der pädagogischen Hochschule Bern begleitet diese.

Bild gross: Die Schliessung des Schulhauses Mühlebach löste in Grindelwald einigen Wirbel aus. Foto: Nora Devenish

Bild klein: Gemeinderätin Beatrice Rubi-Sutter (FDP), Ressortleiterin Bildung, leitet die Projektgruppe. Foto: Rebecca Holzer